

Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft



Speisen für Waisen mit Ususmango

Kurban 2018: Von Herzen geteilt

Interview: Über zwei Kontinente



Islamic Relief
Deutschland



Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.



• Projektbüros
• Partnerbüros

Projektbüros	Kosovo	Südsudan	Kanada
Afghanistan	Libanon	Tschad	Malaysia
Albanien	Malawi	Tschetschenien	Mauritius
Äthiopien	Mali	Türkei	Niederlande
Bangladesch	Myanmar	Tunesien	Norwegen
Bosnien	Nepal	Zentralafrikanische Republik	Schweden
China	Niger		Schweiz
Indien	Pakistan		Südafrika
Indonesien	Palästina	Partnerbüros	USA
Irak	Philippinen	Australien	
Jemen	Somalia	Großbritannien	
Jordanien	Sri Lanka	Irland	
Kenia	Sudan	Italien	

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
BERLIN
GITSCHINER STR. 17 · 10969 BERLIN
030 611 26 00
ESSEN
ALTENDORFER STR. 312 · 45143 ESSEN
0201 614 46 55
FRANKFURT AM MAIN
0176 300 499 59
HAMBURG
RENNBAHNSTR. 1 · 22111 HAMBURG
040 248 74 229
KÖLN
NEUSSER STR. 342 · 50733 KÖLN
0221 200 499-10
MÜNCHEN
LANDSHUTER ALLEE 11 · 80637 MÜNCHEN
089 200 60 775

IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN WIR MIT LOKALEN PARTNERN ODER EINEM ISLAMIC RELIEF-HEAD OF MISSION.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial



As-salamu alaikum!

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass wir mit Ihrer Hilfe zum Opferfest rund 220.150 Menschen in 34 Ländern Kurbanfleisch überbringen konnten [S.7]. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Kurban-Spenden und Festgeschenke! Eine traurige Wahrheit ist hingegen, dass die humanitäre Lage in Syrien nach wie vor katastrophal ist. Die Situation in der Region Idlib hat sich weiter zugespitzt; Islamic Relief bereitet sich darauf vor [S.4-5].

Viele Menschen in Krisengebieten wie Syrien haben kaum Widerstandskraft für die kommenden Wintermonate. Mit Ihrer Spende können wir Menschen vor der klirrenden Kälte schützen [S. 6]. Zudem berichten wir über unsere Sudanreise mit dem bekannten Comedian Ususmango und die Kampagne „Speisen für Waisen“, die dieses Jahr am 19. November startet [S. 8-9]. Auch auf der Kinderseite ist die Aktion „Speisen für Waisen“ Thema und in Form einer kleinen Geschichte aufbereitet [S. 12-13]. Machen auch Sie mit bei „Speisen für Waisen“, um in geselliger Runde gemeinsam zu essen und zu helfen!

Ihr Tarek Abdelalem
Geschäftsführer

Inhalt

- 4 **Syrien:** Was wird aus Idlib?
- 6 **Winterhilfe 2017/18:** Schutz vor der Kälte
- 7 **Kurban 2018:** Von Herzen geteilt
- 8 **Speisen für Waisen:** Träume wahr machen
- 10 **Interview:** Über zwei Kontinente
- 12 **Kinderseite:** Sudanesischen Waisenkindern helfen
- 14 **Meldungen**

Impressum

HERAUSGEBER ISLAMIC RELIEF
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
HAUPTVERANTWORTLICH NURI KÖSELİ
KOORDINATOR REDAKTION YASIN ALDER
REDAKTION DEBORA MENDELIN · NECİBE ÖZDOĞAN
DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE
LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM
DRUCK PRINTLAND
AUFLAGE 18.690 DEUTSCH, 6.239 TÜRKISCH
FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN
IBAN DE94370501980012202099 · BIC COLSDE33XXX
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, TWITTER UND INSTAGRAM





In den umkämpften Gebieten Nordsyriens lebt eine große Zahl von Menschen unter prekären Bedingungen

Verschlimmerung der humanitären Situation in belagerter Region befürchtet

Was wird aus Idlib?

Das Ausmaß der humanitären Bedürfnisse der Menschen in Syrien ist nach wie vor katastrophal. Mehr als 500.000 Syrer haben seit Beginn des Krieges ihr Leben verloren. Schätzungsweise 13 Mio. Menschen im ganzen Land benötigen dringend humanitäre Hilfe. 5,2 Mio. von ihnen befinden sich in einer akuten Notlage und sind unter menschenunwürdigen Umständen untergebracht. 1,5 Mio. Menschen leben in schwer erreichbaren Territorien. Mehr als 5 Mio. Menschen sind in Nachbarländer geflohen und ca. 6,2 Mio. Menschen sind innerhalb Syriens auf der Flucht. Weniger als die Hälfte der Krankenhäuser sind voll funktionsfähig. Viele Kinder können nicht mehr in die Schule gehen, über 50 Prozent der Bevölkerung ist arbeitslos und knapp 70 Prozent der Bevölkerung lebt in extremer Armut (hat weniger als 2 Dollar pro Tag zur Verfügung). Die Wasserversorgung ist eingebrochen und öffnet Türen zu Krankheiten.

Die Konflikte intensivieren sich derzeit in mehreren Regionen. Vor allem Idlib, Afrin, Ost-Ghouta, Süd-Damaskus sowie die nördlichen Teile Homs und Teile des Nordostens Syriens sind betroffen. Allein im ersten Halbjahr 2018 sind

geschätzte 1,2 Mio. Menschen allein aus den umkämpften Gebieten rund um Idlib geflohen. Im selben Zeitraum sind jedoch schätzungsweise auch 760.000 Menschen in die Region zurückgekehrt, die meisten von ihnen Binnenflüchtlinge oder Rückkehrer aus anderen Ländern. Insgesamt leben über 2,9 Mio. Menschen in den umkämpften Gebieten Idlib und den angrenzenden Regionen Hama, Aleppo und Latakia, davon sind ca. 1,4 Mio. Binnenflüchtlinge. Außerdem wurden viele Gegner der Regierung und ihre Familien nach Idlib „evakuiert“. Neben den kurdischen Gebieten ist die Region im Nordwesten Syriens das letzte Stück Land in Händen verschiedener oppositioneller Gruppen. Seit Wochen verdichten sich die Hinweise, dass in einer Luft- und Bodenoffensive der Regierung mit russischer Unterstützung die Region zurückerobert werden soll.

Islamic Relief und andere humanitäre Organisationen vor Ort sind äußerst besorgt über die katastrophalen humanitären Folgen für die Zivilbevölkerung. Denn eine potenziell bevorstehende Großoffensive seitens der syrischen Regierung im Nordwesten Syriens könnte Realität werden. Diese

Sorgen werden durch die hohe Bevölkerungsdichte sowie das Fehlen von Möglichkeiten, in anderen Gebieten Zuflucht und Sicherheit zu finden, verschärft. Eine weitere Eskalation durch eine mögliche Militäroperation in Idlib und Umgebung würde nicht nur das Leben von Zivilisten gefährden, sondern auch die Fähigkeit humanitärer Partner, lebensrettende Hilfe zu leisten, beeinträchtigen. Daher fordern alle humanitären Akteure alle bewaffneten Akteure auf, sich an die Grundsätze und Standards des internationalen humanitären Völkerrechts zu halten. Sollte es zu einer Eskalation kommen, liegt die geschätzte Anzahl betroffener Menschen bei 200.000 bis 700.000. UN-Organisationen und andere humanitäre Akteure, unter anderem Islamic Relief, haben gemeinsam einen Bereitschaftsplan entwickelt, um diesen Menschen helfen zu können.

Für den Fall einer großflächigen Militäroffensive auf Idlib hat Islamic Relief einen Multi-Sektor-Notfall-Plan ausgearbeitet, der die Bereiche Notunterkunft, Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene, Nahrungsmittelsicherung und Gesundheit von rund 200.000 Menschen absichern soll.

Islamic Relief unterstützt seit Anbeginn der Katastrophe die Menschen, die von den Folgen des Krieges betroffen sind, und setzt zahlreiche Hilfsprojekte in Syrien und seinen Nachbarländern um. Millionen von Menschen konnte Islamic Relief mit Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser, Hygiene-Paketen, Winter-Paketen, Notunterkünften sowie medizinischer Unterstützung bislang helfen. Islamic Relief sichert das Überleben von Geflüchteten in Syrien selbst, in Jordanien, im Libanon, Irak und der Türkei. Die Vereinbarung vom 17.09.2018 zwischen der russischen und türkischen Regierung könnte die mögliche militärische Offensive der syrischen Regierung und ihrer Verbündeten zunächst zurückstellen. Dennoch bleiben Millionen von Zivilisten in der Provinz gefangen. Man einigte sich darauf, eine entmilitarisierte Pufferzone in der Provinz zu schaffen, die Regierungs- von Oppositionstruppen trennt. Der UN-Generalsekretär Antonio Guterres begrüßte die Einigung zwischen Russland und der Türkei, forderte jedoch vehement alle Parteien zu einer „starken Verpflichtung“ auf, denn *„wenn dies richtig umgesetzt wird, könnte das drei Millionen Zivilisten – darunter eine Millionen Kinder – vor einer humanitären Katastrophe retten.“*

Auch Islamic Relief begrüßt jede Art von Maßnahme, die weiteres Blutvergießen und Leid mindert. Helfen Sie uns, den Menschen in Syrien weiterhin zu helfen, spenden Sie für unsere Syrien-Nothilfe!

Quellen:

OCHA-HRP-Report Jan-June, 2018
IR Situation Analysis, 2018



Viele Menschen sind von anderswo in die Region gekommen und müssen in Lagern leben



Auch Islamic Relief betreibt in Nordsyrien Flüchtlingslager



Für syrische Kinder wie diesen Jungen sind Krieg und Not Alltag



Winterhilfe in Syrien: Ihre Spenden halfen zahlreichen Familien, den harten Winter zu überstehen

Ein Rückblick auf unsere Winterhilfe 2017/18

Schutz vor der Kälte

Im vergangenen Winter 2017/18 unterstützte Islamic Relief Deutschland ein Winterhilfe-Projekt für Menschen in Syrien, die unter schwierigen Bedingungen leben und durch die kalte Witterung der Wintermonate gefährdet sind.

Während der Projektlaufzeit vom 15.11.2017 bis 15.03.2018 wurden 7.350 Menschen mit Heizmitteln ausgestattet, wobei jeder versorgte Haushalt 100 Liter Brennstoff zum Heizen erhielt. Damit konnten wir diesen Menschen helfen, sich zu wärmen und den Winter zu überstehen, der in dieser Region sehr hart sein kann. Gerade vom Krieg betroffene und oft in prekären Verhältnissen lebende Menschen leiden unter der Kälte, die auch krank macht.

Zu den Begünstigten gehörten besonders gefährdete Personen, insbesondere Binnenflüchtlinge, alleinstehende Frauen und Begünstigte mit Behinderungen, Familien mit unterernährten Kindern unter 5 Jahren sowie schwangere und stillende Frauen mit niedrigem Einkommen. Die Begünstigten lebten vor allem in Gebieten, die zu dieser Zeit militärisch belagert waren.

Zu den Menschen, die im Rahmen unserer Winterhilfe in Syrien unterstützt wurden, gehört Ayman. Er ist 46 Jahre alt und stammt aus der Stadt Talbiseh nördlich von Homs.

Ayman hat drei Kinder, von denen eines an Krebs erkrankt ist.

„Ich bin arbeitslos, denn es gibt keine Arbeitsmöglichkeiten in unserer Region. Meist kann ich noch nicht einmal eine Tüte mit Brot für meine kleinen Kinder kaufen. Im Winter leiden meine Kinder noch mehr, weil ich ihnen keine warme Kleidung geben kann. Brennstoff zum Heizen ist in dieser Gegend entweder nicht zu bekommen oder aber zu teuer, als dass ich es mir leisten könnte ihn zu kaufen. Daher sammeln wir Abfälle, die wir verbrennen, um uns warm zu halten“, so der Familienvater weiter.

„Danke an euch, dass ihr uns Brennstoff zum Heizen für den Winter bereitgestellt habt. Durch diese Hilfe konnte ich meine Kinder vor der Kälte schützen und sie wärmen, und insbesondere auch meinen kranken Sohn. Ich habe mich sehr gefreut, ein großes Lächeln in den Gesichtern meiner Kinder zu sehen, weil wir diesen Winter in Wärme verbringen konnten.“

Bitte unterstützen Sie auch in dieser kalten Jahreszeit wieder unsere Winterhilfe!

AUTOR YASIN ALDER

Kurban 2018 – Wir danken für Ihre Spenden

Wenn von Herzen geteilt wird

In der Zeit vor dem diesjährigen Opferfest haben jene unter uns, die zu dieser Zeit in Deutschland waren, staunend erlebt, welche Auswirkungen starke Hitze und Trockenheit auch hierzulande haben können. Viele mögen dabei drangedacht haben, wie das Leben für andere Menschen weltweit ist, die langfristig unter solchen Bedingungen leben müssen, und die dazu – anders als wir – noch unter Wassermangel, Mangel an Nahrungsmitteln und weiteren Erschwernissen leiden. Und vielleicht fiel es dadurch noch leichter, mit diesen Menschen von Herzen zu teilen und zum Beispiel ein Kurban zu spenden. Dadurch erhielten sie eine Freude zum Fest und konnten eine wohlschmeckende Fleischmahlzeit zubereiten – eine seltene Besonderheit für die meisten von ihnen.

Islamic Relief Deutschland hat dieses Jahr 44.030 Kurbanis (Kurbanfleischrationen) an rund 220.150 Begünstigte in 34 Ländern verteilt. Über Festgeschenke freuten sich rund 6.725 bedürftige Kinder in Äthiopien, Malawi und der Türkei.

Das gesamte Islamic Relief Netzwerk hat im Jahr 2018 insgesamt 151.292 Kurbanis in 33 Ländern verteilt und damit den Hunger von rund 3.025.840 Mio. Menschen gelindert.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung dieser Menschen durch Ihre Kurban- und Festgeschenkspenden!

Dankbar für die Kurban-Spende ist auch Zara aus dem Tschad. Sie ist Witwe und muss allein für ihre sechs Kinder sorgen. Eine ihrer Töchter wird im Rahmen des Waisenprogramms von Islamic Relief durch eine Patenschaft unterstützt – eine Erleichterung für die Familie, für die sie sehr dankbar ist. Zara und ihre Kinder haben auch Kurbanfleisch erhalten. „Das Kurbanfleisch hilft mir und meinen Kindern sehr; wir können davon vier Tage lang Fleisch essen. Dies ist ein großer Segen, alhamdulillah! Das Fest ist dadurch eine große Freude für uns. Ich möchte mich sehr bei Islamic Relief und den Spendern bedanken. Möge Allah euch segnen!“, sagt Zara.

AUTOR YASIN ALDER



Malawi



Kenia



Bangladesch



Syrien

Impressionen von der Kurbanverteilung: Islamic Relief Deutschland verteilte in diesem Jahr in 34 Ländern Kurbanfleisch



Ususmango (Mitte) und Nuri Köseli (links) zu Gast bei Ardelsham und ihren sechs Kindern

„Speisen für Waisen“ goes Sudan mit Ususmango

Träume wahr machen



Gemeinsam mit dem beliebten Künstler Ususmango von RebellComedy besuchten wir Anfang September Waisenkinder im Sudan: 5 Gebiete, 7 Tage, 84 Waisen. Wir möchten mit unserer diesjährigen Kampagne „Speisen für Waisen“ sudanesische Kinder unterstützen, die gebeutelt sind von den Folgen von Armut, Dürre und Krieg. Unser Team im Sudan hat derzeit 350 registrierte Waisen, die auf Hilfe durch eine Patenschaft warten. Die meisten von diesen Kindern haben ihre Väter verloren. Krankheiten, die in Deutschland vergleichsweise einfach behandelt werden können, Unfälle oder Schicksalsschläge sind Todesursachen, durch die Kinder im Sudan ihre Väter oder Mütter verlieren.

Im Sudan leben ungefähr 40 Millionen Menschen, davon sind 3,1 Millionen Binnenflüchtlinge. Rund 5,5 Millionen Menschen, fast 14 Prozent der Bevölkerung, sind von frem-

der Hilfe abhängig. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf ist von 1.700 USD in 2008 auf 993 USD in 2018 geschrumpft (Quelle: Statista 2018). Nach dem Weltentwicklungsindex befindet sich der Sudan auf Platz 138 von 175 Ländern. Durchschnittlich hat eine Familie ein Einkommen von 4.000 SDG (rund 190 Euro), zahlt davon jedoch bis zu 2.000 SDG als Miete.

Bei unserem Besuch mit Ususmango trafen wir auf Kinder wie Fatima. Fatima ist neun Jahre alt, doch ihren Vater hat sie nie kennengelernt, er starb noch vor ihrer Geburt. Wie ihr Vater war, wie er sprach oder lachte, weiß Fatima nur aus Erzählungen. Nach dem Tod des Vaters verlor Fatimas Familie ihr Zuhause und alle Habseligkeiten. Seither leben ihre Mutter Hawaa, ihre drei Geschwister und sie von Tagelohn in einem einfachen Lehmhaus. Im Gespräch erzählt

die Mutter uns ihre Ängste: „Meine größte Sorge ist, dass die Wände einstürzen“, sagt Hawaa. Stolz berichtet sie uns weiter, wie fleißig ihre Tochter Fatima ist, und wünscht sich nur eins für sie: „Mein Kind ist so klug und neugierig. Sie soll zur Schule gehen und ihre Träume wahr machen können!“

Überall wo wir hinkommen wirkt die Situation unerträglich. Wir treffen alleinerziehende Mütter mit ihren Halbweisen, oft bis zu acht Kindern. Keine Straßen, weite schlammige Schulwege, kein Einkommen, keine Elektrizität, kein sauberes Trinkwasser. Und dennoch beeindrucken und faszinieren uns die Waisen, wenn sie uns mit versteckter Freude ihre Zeugnisse mit sehr guten Noten bringen und zeigen. Sie erzählen uns ihre Träume und sprechen darüber, wie sie eines Tages Ärztin oder Arzt, Ingenieurin oder Ingenieur, Lehrerin oder Lehrer und Polizistin oder Polizist werden wollen.

Einer dieser Träume ist der von Retaj (9 Jahre). Retajs Vater wurde in einem Streit von seinem eigenen Cousin getötet. Nach dem Tod des Vaters nahmen ihre Tante und ihr Mann sie gemeinsam mit ihrer Mutter E'itidal und ihrer kleinen Schwester Renad bei sich auf. Renad leidet unter Diabetes. Deshalb möchte Retaj Ärztin werden und sich um die Gesundheit von Kindern kümmern, die chronisch an Diabetes erkrankt sind.

Sehr inspirierend war für uns auch der Besuch von Ardelsham, einer Mutter mit ihren sechs Halbweisen in einem Lager von Binnenflüchtlingen aus Kordofan und Darfur. Ardelsham kam vor vielen Jahren als Kind mit ihren Eltern in dieses Flüchtlingslager. Sie wuchs in diesem Lager auf, heiratete hier und verlor vor acht Jahren ihren Mann. Fortan zog sie ihre Kinder alleine groß und verheiratete eine Tochter, und mit Anfang 40 wurde sie auch schon Großmutter. Für einen Besucher erscheint die Situation ausweglos, doch Ardelsham ist eine Power-Frau. Sie strahlt große Lebensfreude aus und hat damit auch eine positive Wirkung auf ihre Kinder. Sie baute für ihre Kinder ein Zuhause und sorgt für sie. Bei all unseren Besuchen gingen wir zu den Familien mit einem Gastgeschenk, um uns für die entgegengebrachte Gastfreundschaft zu bedanken. So wurden wir von Ardelsham eingeladen, zusammen mit ihr und ihren Kindern zu Mittag zu essen. Wir durften Teil ihres Alltages sein und konnten sehen, wieviel Lebensenergie und Hoffnung in ihnen steckt.

Mit „Speisen für Waisen“ können wir Träume von Waisenkindern wahr machen. Zum Mitmachen bitte auf www.speisen-fuer-waisen.de oder telefonisch unter 0221 200 499-2213 anmelden und kostenlos Aktionsmaterial bestellen.

AUTOR NURI KÖSELI



Comedian Ususmango brachte auch im Sudan viele zum Lachen



Fatima (rechts) spielt in ihrer Freizeit gerne mit der Nachbarstochter



Retaj (zweite von links) mit Mutter E'itidal und ihren Geschwistern



Porträt einer langjährigen ehrenamtlichen Helferin

Engagement über zwei Kontinente



Intesar Deglal

Intesar Deglal ist 38 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Sie stammt aus dem Sudan und lebt seit 2003 in Deutschland. Sie war schon im Sudan für Islamic Relief ehrenamtlich tätig und setzt dieses freiwillige Engagement nun für Islamic Relief Deutschland fort. Wir sprachen mit ihr über ihren Einsatz für Islamic Relief und was sie dazu motiviert.

Frau Deglal, wie haben Sie damals Islamic Relief im Sudan kennengelernt?

Ich habe Public Health Management studiert und war ein Jahr lang im Gesundheitsamt für ein UNICEF-Projekt tätig. Im Rahmen von Praktika und ehrenamtlichen Tätigkeiten während des Studiums habe ich auch Islamic Relief kennengelernt. Islamic Relief war schon damals im Sudan eine sehr, sehr bekannte und aktive Organisation. Zudem habe ich mich in meiner

Bachelor-Arbeit mit einem Vergleich der Aktivitäten verschiedener NGOs in Flüchtlingslagern im Sudan befasst und kam dadurch in Kontakt mit verschiedenen Organisationen, darunter Islamic Relief. Zum Beispiel war Islamic Relief damals intensiv im Gesundheitsbereich, vor allem bei Schutzimpfungen von Kindern, aktiv. Zur Durchführung der Schutzimpfungen wurden regelmäßig Helfer gebraucht, und ich habe dabei gerne mitgeholfen. Das war ungefähr in den Jahren 1997 bis 2002.

Wie haben Sie als Ehrenamtliche die Hilfe von Islamic Relief im Sudan erlebt?

Bei den Impfprogrammen wurden die ehrenamtlichen Helfer informiert und erfasst, und auch die Kinder, die geimpft werden sollten, ausgewählt und alles genau dokumentiert. Dann haben wir in Gruppen von ehrenamtlichen Helfern zusammen mit Islamic Relief-Mitarbeitern und Mitarbeitern der zuständigen Gesundheitszentren die Kinder zuhause aufgesucht und die

Impfungen verabreicht. Nach sechs Monaten wurde die Impfung noch einmal wiederholt. Anschließend wurde ein Bericht an das Gesundheitszentrum abgeliefert, der wiederum ans Gesundheitsamt weitergeleitet wurde. Das waren richtige Fachberichte, wo alles genau und mit Zahlen dokumentiert wurde. Es hat mich beeindruckt, wie professionell dies organisiert und umgesetzt wurde.

Wie kamen Sie dann später in Deutschland in Kontakt mit Islamic Relief?

Ich kam im Jahr 2003 nach Deutschland. Eine Weile später habe ich Islamic Relief zunächst im Internet entdeckt. Ich habe dann angerufen und mich als Ehrenamtliche gemeldet. Das war Anfang 2012, und seither helfe ich bei Islamic Relief Deutschland mit.

Welche ehrenamtlichen Tätigkeiten leisten Sie?

Ich habe immer wieder E-Mails bekommen mit Einsatzmöglichkeiten, auf die man sich dann melden kann. Ich habe mehrfach bei der Aktion „Speisen für Waisen“ teilgenommen, wo Essen veranstaltet werden, bei denen Spenden für Waisenkinder gesammelt werden. Wir haben zum Beispiel Frühstücke organisiert. Auch bin ich öfter bei Informationsständen in der Innenstadt dabei. Darüber hinaus habe ich auch schon beim Verpacken von Festgeschenken für Kinder mitgeholfen. Ich bin immer gerne dabei. Ich freue mich außerdem sehr, dass die Aktion „Speisen für Waisen“ in diesem Jahr zugunsten von Waisenkindern im Sudan ist.



Ich sehe, dass die Projekte von Islamic Relief erfolgreich sind. Ich habe es im Sudan ja auch selber erlebt und gesehen, wie diese Hilfe wirkt und dass sie die Menschen, die Hilfe brauchen, auch wirklich erreicht. Auch finde ich den Kontakt zu Islamic Relief sehr einfach und angenehm, und dass auf unkomplizierte Weise die Möglichkeit zur Mithilfe geboten wird und die Ehrenamtlichen sehr gut motiviert werden.



Was ist Ihre Motivation, bei Islamic Relief mitzuhelfen?

Ich sehe, dass die Projekte von Islamic Relief erfolgreich sind. Ich habe es im Sudan ja auch selber erlebt und gesehen, wie diese Hilfe wirkt und dass sie die Menschen, die Hilfe brauchen, auch wirklich erreicht. Auch finde ich den Kontakt zu Islamic Relief sehr einfach und angenehm, und dass auf unkomplizierte Weise die Möglichkeit zur Mithilfe geboten wird und die Ehrenamtlichen sehr gut motiviert werden. Ich kenne viele NGOs, aber ich finde Islamic Relief besonders gut. Daher möchte ich auch weiterhin für Islamic Relief Deutschland aktiv sein. Ich empfehle es auch anderen weiter, sich ehrenamtlich für Islamic Relief Deutschland einzusetzen. Viele meiner Freunde sammeln Spenden für Islamic Relief, und jeder kann etwas tun, auf verschiedenste Weise, um Menschen weltweit zu helfen.

Liebe Frau Deglal, vielen Dank für Ihren Einsatz und für das Gespräch!

INTERVIEW YASIN ALDER



Islamic Relief-Helfer überbringen Lebensmittelpakete an Bedürftige im Sudan



„SPEISEN FÜR WAISEN“ FÜR SUDANESISCHE WAISENKINDER



Elyas: Nein, das ist ein Projekt von Islamic... Mama, wie hieß die Organisation noch mal?

Elyas' Mutter Leyla: Islamic Relief, Elyas. Wir waren im letzten Winter im Kölner Rheinpark, Islamic Relief Deutschland hatte dort ein Wintergrillen für die Hilfsaktion Speisen für Waisen gestartet. Es gab Kuchen, Gebäck, Würstchen und vieles mehr. Der Erlös wurde für arme Waisenkinder in Äthiopien verwendet.

Selma: Das hört sich toll an!

Elyas: Letztes Jahr haben wir ein kostenloses Aktionspaket bestellt. Sara und ich konnten sogar 250 Euro für Kinder in Äthiopien spenden! Allein durch den Verkauf von Waffeln und belegten Brötchen!

Selma: Was meinst du? Wollen wir dieses Jahr gemeinsam zu dritt an der Aktion Speisen für Waisen teilnehmen?



Elyas, Elyas' Mutter Leyla und Selma spielen am Tisch Mensch ärgere Dich nicht...

Elyas: Schon bald im November ist wieder die Hilfsaktion für Waisenkinder, Speisen für Waisen. Ich freue mich so sehr darauf! Kennst Du das auch Selma?

Selma: Speisen für Waisen? Nein, kenne ich nicht. Was genau ist das?

Elyas: Bei mir auf der Schule musste sich jeder in der 7. Klasse ein Projekt überlegen, an dem er teilnimmt. Ich habe mich für ein soziales Projekt zugunsten von sudanesischen Waisenkindern entschieden.

Selma ist überrascht und ihre Augen öffnen sich ganz weit.

Selma: Cool! Ist das dein eigenes Projekt?



Elyas: Ja, klar! Wir können gemeinsam etwas kochen oder backen. Ich kenne auch bereits ein sudanesisches Rezept.

Selma: Ich freue mich darauf. Super! Lass uns am Wochenende gleich damit anfangen!

Elyas: Okay, dann bis Samstag. Wie wäre es mit 16 Uhr nach dem Taekwondo?

Selma: Ja, das passt. Salamu alaikum Elyas.

Elyas: Alaikum salam, bis dann!



ELYAS' SUDANESISCHER AUBERGINENSALAT MIT ERDNUSSBUTTER

Zutaten

3	Auberginen
1 Becher	Joghurt, 150 g
1 EL	Erdnussbutter, crunchy
1/2 TL	Pfeffer
1/2 TL	Kreuzkümmel
1/2 TL	Koriander
2 EL	Tomatenmark
1 Prise	Kräutersalz
1 Messerspitze	Zucker
3 Zehen	Knoblauch, fein gehackt
1/2	Zitrone
	Erdnussöl
1	Tomate

ZUBEREITUNG

Die Auberginen werden mit dem Kartoffelschäler geschält und in dünne Scheiben geschnitten. Diese werden in Öl hellbraun gebraten; anschließend gut abtropfen lassen. Danach werden die Auberginen gestampft; dabei sollten noch kleinere Stückchen für den Salat verbleiben.

Zu den Auberginen den Joghurt, die Erdnussbutter, den Knoblauch, die Zitrone, das Tomatenmark und die Gewürze geben und alles gut mischen.

Der Salat ist als Beilage gedacht und wird üblicherweise mit Fladenbrot, das Kisra heißt, gegessen.

Guten Appetit!

Quelle: www.chefkoch.de

AUTORIN NECİBE ÖZDOĞAN



ZUM AUSMALEN



Mehr als 35 Läuferinnen und Läufer nahmen am vierten Frankfurter Benefizlauf teil

#Run4Education: Vierter Frankfurter Benefizlauf

Seit 2015 lädt Islamic Relief Deutschland alljährlich zum Benefizlauf in Frankfurt am Main. In familiärer Atmosphäre werden bei diesem vollständig von Ehrenamtlichen organisierten Sportevent Spenden für Entwicklungsprojekte von Islamic Relief Deutschland erlaufen. Am 09. September 2018 fand der diesjährige Event unter dem Motto #Run4Education statt.

Beim Benefizlauf wird für jede gelaufene 400m-Runde ein bestimmter Betrag gespendet oder aber ein Festbetrag unabhängig von den Runden. Nach dem Lauf werden die gelaufenen Runden mit jedem einzelnen Sponsorenbetrag multipliziert und die erlaufenen Spenden errechnet.

Die Veranstaltung bot wieder ein Rahmenprogramm mit Infoständen,

Unterhaltung, Musik und Spiele-Möglichkeiten für die ganze Familie.

Dieses Jahr haben mehr als 35 Läuferinnen und Läufer gemeinsam über 6.500 Euro erlaufen (das Bild zeigt hier

nicht den letzten Stand). Die jüngsten Läufer waren 6-7 Jahre jung. Die Spenden fließen in ein Islamic Relief-Projekt zur Verbesserung der Vorschulbildung in Gaza.



Erklärung zum Tag der Humanitären Hilfe

Zusammen mit anderen renommierten Hilfsorganisationen schloss sich Islamic Relief Deutschland der Erklärung von Charter4Change zum Internationalen Tag der Humanitären Hilfe am 19. August 2018 an.

Dieser Tag war laut Vereinten Nationen insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zivilgesellschaft, der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, der Vereinten Nationen und der Regierungen gewidmet, die ihr Leben dafür riskieren, humanitäre Unterstützung und Schutz zu leisten.

In der Erklärung von Charter4Change heißt es dazu unter anderem: „Leider müssen wir feststellen, dass der Respekt für das Humanitäre Völkerrecht weiter abnimmt, und somit auch die Sicherheit für Helferinnen und

**Charter4
CHANGE**

Helfer immer mehr gefährdet ist. Allein in 2017 wurden 313 Helferinnen und Helfer bei ihrem Einsatz Opfer von gewalttätigen Angriffen, darunter 154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einheimischer humanitärer Organisationen – berücksichtigt man zusätzlich das einheimische Personal internationaler Organisationen, steigt diese Zahl noch einmal.“

Die Erklärung kritisiert die zunehmende Einschränkung der Handlungsfreiheit von humanitären Helfern und

ruft Konfliktparteien dazu auf, ihre Verpflichtungen im Rahmen des Humanitären Völkerrechts einzuhalten und einen sicheren und ungehinderten Zugang für alle humanitären Helfer zu den Menschen zu gewährleisten. Des Weiteren werden alle relevanten Akteure aufgerufen, in ihren Anstrengungen zur Unterstützung und zum Schutz humanitärer Helfer nicht nachzulassen. Regierungen sollen Einzelpersonen oder Gruppen, die humanitäre Helfer einschüchtern, bedrohen oder ihnen Gewalt antun, zur Rechenschaft ziehen. „Wir hoffen auf den Tag, an dem wir keine weiteren humanitären Helferinnen und Helfer in den Kreis derer aufnehmen müssen, die ihr Leben für ihren Einsatz in der Humanitären Hilfe gegeben haben“, heißt es in der Erklärung abschließend.

„Islamic Relief on Tour“ am Weltkindertag

Anlässlich des diesjährigen Weltkindertages war Islamic Relief in insgesamt 14 Städten bundesweit mit Informationsständen präsent. Die Stände stießen auf reges Interesse der Passanten. Ausgewählt wurden vor allem Städte, in denen Islamic Relief Deutschland nicht mit einem Fundraisingbüro vertreten ist.

Der Weltkindertag wurde von 1954 von UNICEF auf Initiative der Vereinten Nationen ins Leben gerufen und findet seither in Deutschland jedes Jahr am 20. September statt. Der Kindertag macht auf die Rechte und Bedürfnisse von Kindern aufmerksam. Weltweit müssen noch immer viele Kinder unter Krieg, Gewalt, Armut oder Ernährungsunsicherheit leiden und sind so ihrer Kindheit beraubt. Nach UNICEF-Angaben starb 2017 weltweit alle 15 Sekunden ein Kind unter 15 Jahren.

Islamic Relief Deutschland nahm diesen Tag zum Anlass, um insbesondere auf die Situation von Waisen-



Mit Infoständen in 14 Städten machte Islamic Relief Deutschland auf die Situation von Waisenkindern aufmerksam

kindern aufmerksam zu machen und zu Spenden aufzurufen. Dabei wurden die 1:1-Waisenpatenschaften und die

Möglichkeit der Spende für den Waisenfonds beworben.



**YETİM
YEMEĞİ
SPEISEN FÜR
WAISEN**
طعام للأيتام

Freunde zum Essen
einladen und
für Waisenkinder
spenden.

Mach mit!

Ruf an:

0221 200 499-2213

Gemeinsam essen und
Waisenkindern helfen

19.11.18-31.12.18

www.speisen-fuer-waisen.de



Islamic Relief
Deutschland